



... DEMUT ...

Liebe Chilebrief - Leser ...

📖 ... **Alle eure Sorge werft auf IHN ; denn ER sorgt für euch ...** [1. Petrus 5 / 7 ...]

Darf ich Dich mal etwas ganz Persönliches fragen ...: Würdest Du dieser biblischen Aussage auch dann noch vertrauen, wenn Dir das Wasser bis zum Halse stünde ... oder hättest Du hier auch Probleme, wie all' jene, die – wenn sie mal in einer echt bedrohlichen Klemme stecken – mit einem solch' „frommen Spruch“ nicht zu beruhigen sind ?

... und wenn es da einen Vers vorher noch heisst :

📖 ... **so demütigt euch nun unter die gewaltige Hand GOTTES, damit ER euch erhöhe zu SEINER Zeit ...** [1. Petrus 5 / 6 ...]

... so macht das die Sache doch auch nicht einfacher ! Da kann uns GOTT - wer weiss wie oft schon - aus einer kritischen Lage herausgerettet haben. In einer akuten Notlage ist das sofort vergessen und es kommt zu Ängsten und Befürchtungen, ja mitunter sogar zu panischen Reaktionen ...

... so demütige Dich nun ... hab Mut zur Demut ...

Wie klingt denn das in Deinen Ohren : denkst nicht auch Du dabei wenigstens einen kurzen Moment lang an die unliebsame Herrschaftsstruktur : einer sitzt oben - und ich bin wie immer unten ... einer gibt den Ton an - ich soll folgen !

Nein ! Mit „Demut“ kann man heute kaum jemanden mehr begeistern. Was heute doch gebraucht wird, sind starke Ellenbogen, um sich durchzusetzen ... nur mit Demut kommt man doch nicht weiter !!

Etwa so könnte ich mir eine erste Reaktion vorstellen ! Und Du ... was meinst Du ?

Kann diese biblische Aufforderung denn überhaupt auf alle Lebenslagen übertragen werden ? Im Text, in dem dieser Vers steht, geht es doch um die Herde GOTTES und ihre pastoralen Hirten, um den Umgang miteinander und um Wachsamkeit gegenüber dem Widersacher GOTTES ... Nur, wenn wir GOTT nicht klein reden wollen, sollten wir erkennen, dass dieser Vers so gemeint ist, dass er auf alle Arten von Nöten und Bedrängnisse übertragen werden kann und dass es oftmals eher unser Kleinglaube ist, der uns im Wege steht ...

... denn es liegt doch ganz auf biblischer Linie, dass Du Deine Hoffnung und Dein Vertrauen auf GOTT setzt und Dich nicht sorgen sollst ... oder etwa nicht ? Kommen wir möglicherweise darum in Bedrängnis, weil wir nicht auf GOTT vertrauen ?

... so demütige Dich nun ... hab Mut zur Demut ...

Bedeutet das denn nicht, dass wir in unserem Leben mit GOTT rechnen sollen und wir alle, auch Du, begreifen solltest, dass ER Dir in dem, was Du erlebst - und zwar darin, was Dich glücklich macht oder auch was Dich verunsichert - viel Wichtiges sagen will ?

Dietrich Bonhoeffer schreibt während seiner Zeit im KZ Buchenwald ...

Ich glaube, dass GOTT aus allem – auch aus dem Bösesten – Gutes entstehen lassen will und kann ... Dafür braucht ER Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen ! Ich glaube, dass GOTT uns in jeder Notlage so viel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen. Aber ER gibt sie uns nicht im Voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf IHN verlassen. In solchem Glauben müsste alle Angst vor der Zukunft überwunden sein ... Ich glaube, dass GOTT auf aufrichtige Gebete und verantwortliche Taten wartet und antwortet ...

Diese Aussage Bonhoeffer's deutet nicht auf Schwäche hin, sondern auf Stärke ... auf Stärke durch und in der Kraft GOTTES !

Nun ... ich hab' mal gelesen, dass Demut bedeutet, die eigene Abhängigkeit von GOTT einzusehen und „das Verhältnis“ von GOTT zu Mensch realistisch einzuschätzen ... und genau um das geht es doch bei der Demut gegenüber unserem HERRN und GOTT !

Dem einen oder der anderen unter den Geschwistern wird nicht ganz unbekannt sein, dass der Schreibende selbst glaubt, Musiker zu sein ; auch wenn das nie sein berufliches oder gar ausschliessliches Tätigkeitsfeld war oder ist ... und wenn ich ehrlich bin, werde ich wohl einsehen müssen, dass mir alle dafür nötigen Gaben und Talente von GOTT geschenkt, in mich hineingelegt wurden ! Und grad' weil ich für dieses „Hineinlegen“ dankbar bin, werde ich mich „des Guten !“ - so empfind' ich - nie in der Weise rühmen können, als hätte ich es selbst hervorgebracht. Nie dem Beschenkten, sondern immer dem Schenkenden, also GOTT allein gebührt dafür alle Ehre !

Dieses Denken und Empfinden hat aber nichts, ja rein gar nichts zu tun mit alberner Selbstverachtung und es bedeutet auch nicht, dass man an der eigenen Person etwas schlecht machen müsste, was gut ist. Ein demütiger Mensch kann sehr selbstbewusst sein ... und an einem gesunden Mass an Selbstbewusstsein mangelte es mir nie !

Doch echte Demut ist mit dem törichten Stolz jener, die meinen, sie seien selbst ihres Glückes Schmied, nicht zu vereinbaren ... es sei denn, Du magst gedanklich eher mit dem fliessen, was Martin Luther zu diesem Thema meint ...

Fühlst Du Dich aber und lässt Dich dünken, Du habest es gewiss, und kitzelst Dich mit Deinen eigenen Büchlein, Lehren oder Schreiben, als habest Du es köstlich gemacht und trefflich gepredigt, gefällt es Dir auch sehr, dass man Dich vor anderen lobe und willst auch vielleicht gelobt sein, sonst würdest Du trauern oder nachlassen – bist Du von der Art, Lieber : so greif' Dir selber an Deine Ohren ; und greifst Du recht, so wirst Du finden ein schön Paar grosser, langer, rauher Eselsohren ...

Erwin Müller